

USIC

Jahresbericht 2005

Gespräch mit dem Präsidenten	1
Politik und Stellungnahmen	5
Wirtschaftslage	7
Bauwirtschaft	
Die usic in der Öffentlichkeit	9
Wirtschaftliche Bedeutung der usic	11
Tätigkeit der Regionalgruppen	13
Ständige Arbeitsgruppen und Projektgruppen	15
Schwerpunkte 2005	21
– Revision des schweizerischen Beschaffungsrechts	
– Studie des Forschungsinstituts für Empirische Ökonomie und Wirtschaftspolitik, St. Gallen	
– KBOB-Planervertrag	
– Leitsätze Generalunternehmer – Planer	
– Abschluss von Sozius	
– usic CALCULUS 2005	
– Kompetenzzentrum Gebäudetechnik Horw	
– Catering von Seminarien	
– Neue Leitung der Geschäftsstelle	
usic-Stiftung und usic-Berufshaftpflichtversicherung	23
Internationale Dachverbände	25
Mitgliederbestand	27
Vorstand	
Regionalgruppen	29
Arbeits- und Projektgruppen	31
Personelles	31

# Gespräch mit dem Präsidenten



**Die schweizerische Wirtschaft befindet sich im Aufschwung. Auch im Planungs- und Baubereich gibt es wieder genug Aufträge. Trotzdem klagt die Branche noch immer über ungenügende Preise und Margenerosion. Wie ist das zu erklären?**

Es trifft zu, dass der Zuwachs an Planeraufträgen unsere Preise noch nicht zu verbessern vermochte. Ein Grund mag in bestehenden Überkapazitäten in der Planerwirtschaft zu finden sein, zumal durch die Anwendung der Informatikmittel eine enorme Effizienzsteigerung stattgefunden hat. Diese Betrachtung ist aber zu einseitig: In weiten Teilen der Bauplanung wäre die Arbeitsmenge an sich genügend gross. Es ist aber ein Trend zu beobachten, dass zuweilen die Planungsleistungen nicht mehr in einem herkömmlichen Ausmass erbracht werden dürfen. Ein einlässliches Variantenstudium fällt beispielsweise oftmals dem Preisdiktat der Vergabebehörde zum Opfer. Dies kann zu Qualitätseinbussen führen, was sich etwa auch auf das Schadenrendement der Versicherer auswirkt. Würde bei allen, z.T. hochkomplexen Aufgaben, die im Sinne einer best practice effektiv erforderliche Planungsleistung erbracht, würde dies eine entsprechende Arbeitsmengenerhöhung bewirken und dadurch das Angebots-Nachfrageverhältnis nicht unerheblich beeinflussen.

**An diesen Tatsachen des Marktes wird auch die usic nichts ändern können. Nach ökonomischer Lehre wird sich mit der Zeit wieder ein Gleichgewicht einstellen. Weshalb machen Sie sich also Sorgen?**

Die Bauherren erwarten und fordern zu Recht hohe Ingenieurqualität. Werden jedoch die Preise in der Offertphase stark gedrückt, besteht die Gefahr, bei der Realisierung gewisse Kosteneinsparungen durch Qualitätseinbussen zu erzielen. Diese Entwicklung verträgt sich nicht mit unserem Berufsethos, sie ist schädlich für unser Berufssehen und beeinträchtigt auch die Sicherung eines qualifizierten Ingenieurnachwuchses.

**Was können Sie konkret dagegen unternehmen?**

Es ist ein fast aussichtsloses Unterfangen, denn jeder Unternehmer kämpft um Aufträge und den öffentlichen Vergabebehörden kann auch nicht verübelt werden, aus der Situation möglichst viel herauszuholen. Immerhin versuchen wir, wenigstens etwas Gegensteuer zu geben. Wir fordern von den Auftraggebern, der Planerqualität auch im Interesse der Nachhaltigkeit des Bauwerks einen hohen Stellenwert einzuräumen. Unsere Mitgliedunternehmen und die Planer generell fordern wir auf, ihre Kosten korrekt zu berechnen. Als Kalkulationshilfe steht ihnen dafür unsere CD usic-calculus zur Verfügung. Zusätzlich werden wir ein Zusatzblatt zu den Planerverträgen herausgeben, welches das Kostenbewusstsein über administrative Umtriebe auf Planer- wie auf Bauherrenseite schärfen soll.

**Sie haben sich als Präsident die Verbesserung des Mitgliedernutzens ins Pflichtenheft geschrieben. Wurde dieses Vorhaben in der Praxis umgesetzt?**

Praktisch alle unsere durch den Vorstand eingesetzten Projekt- und Arbeitsgruppen haben den Auftrag, Instrumente für die Erhöhung des Mitgliedernutzens bereitzustellen. Ich erachte die Verbesserung der Dienstleistungen als die entscheidende Aufgabe eines patronalen Berufsverbandes. Im vergangenen Jahr haben wir mit relativ grossem Aufwand das Kalkulationsprogramm usic-calculus revidiert und modernisiert. Es ist gelungen, mit den Generalunternehmern gemeinsame Leitsätze für die Zusammenarbeit von Planer und Generalunternehmer auszuhandeln und durch beide Organisationen zu verabschieden ([www.usic.ch/Service/Downloads](http://www.usic.ch/Service/Downloads)). Es ist allerdings auch einzuräumen, dass unseren Arbeits- und Projektgruppen nicht alles gelingen kann. So ist beispielsweise das intensiv verfolgte Projekt, für unsere Mitgliedunternehmen ein preisgünstiges Angebot für den Erwerb von Ausschreibungsunterlagen zu offerieren, an technischen Hindernissen gescheitert.

**In der Generalversammlung 2005 wurde das Projekt einer Arbeitsgruppe, den Mitgliedunternehmen günstige Angebote für Sozialversicherungen und administrative Vereinfachungen zur Verfügung zu stellen, zurückgewiesen. Ist der Wunsch nach zusätzlichem Mitgliedernutzen doch nicht so ausgeprägt?**

Wir haben nach dem unerwarteten Nein der Generalversammlung bei unseren Mitgliedunternehmen eine umfassende Umfrage durchgeführt. Diese zeigte, dass die Sozialversicherungen und der damit verbundene Verwaltungsaufwand durch die Ingenieurunternehmen nicht als vordringliches Problem betrachtet werden. Die Hälfte der Mitgliedunternehmen sieht in diesem Bereich gar keinen Handlungsbereich. Ich bin allerdings überzeugt, dass sich



diese Haltung bei weiter zunehmendem Kostendruck noch korrigieren wird. Der Versuch zeigte uns, dass Angebote an Mitgliedernutzen nur Sinn machen, wenn sie auch beansprucht werden. In diesem Sinn wäre richtig gewesen, die klärende Umfrage vor dem Auftrag an die Arbeitsgruppe durchzuführen.

**Sie haben vor einigen Jahren beschlossen, wichtige politische Anliegen nicht unbedingt selbst zu bearbeiten, sondern im Dienste der Effizienz an bauenschweiz zu delegieren. Hat sich diese Aufgabenteilung bewährt?**

Diese Strategie hat sich sehr bewährt, wichtig aber ist, dass die usic ihre Stellung und ihren Einfluss bei bauenschweiz sicherstellt. Diese Dachorganisation der Planungs- und Bauwirtschaft hat sich reorganisiert, betreibt ein aufmerksames und baunahes Politscreening in Bundesbern, beteiligt sich an den Vernehmlassungsverfahren und verfolgt die Gesetzesvorbereitungen in den Kommissionen der beiden Räte. bauenschweiz und ihre Forderungen werden durch die Politiker und Behörden wahrgenommen. Für usic gibt es keine wirksamere Mittel, die Anliegen der Ingenieurwirtschaft durchzusetzen.

**Welche Geschäfte haben die Verbandsleitung im Jahr 2005 besonders intensiv beschäftigt?**

Wie seit einigen Jahren verfolgten wir das Entstehen des neuen Beschaffungsrechts des Bundes erneut mit besonderer Aufmerksamkeit. Die gesetzgeberischen Vorarbeiten sind jetzt so weit fortgeschritten, dass in nächster Zeit mit einer Vernehmlassung und der legislatorischen Umsetzung der öffentlichen Beschaffung gerechnet werden kann. Diese für uns so wichtige Gesetzgebung wird unser ganzes Engagement erfordern.

Die usic hat das Forschungsinstitut für Empirische Ökonomie und Wirtschaftspolitik der Universität St. Gallen (Prof. Dr. Franz Jaeger) beauftragt, die Wirtschaftlichkeit der öffentlichen Ausschreibung von Planeraufträgen zu ermitteln, wobei die auf der Anbieter- wie auf der Vergabeseite entstehenden Kosten errechnet werden sollen.

Intensiv beschäftigte uns vor allem auch der neue KBOB-Planervertrag. Nach anfänglichen Verständigungs- und Interpretationsschwierigkeiten mit den Autoren vom BBL haben wir als Delegation der Gruppe Planung von bauenschweiz auf Ende 2005 eine Lösung gefunden. Allen Beteiligten auf beiden Seiten der Verhandlungen darf viel Verständnis und Beweglichkeit attestiert werden, damit es zum allseits befriedigenden Schlussergebnis kommen konnte. Jetzt erwarten wir, dass dieser KBOB-Planervertrag nicht nur durch alle Bundesstellen, sondern auch durch die Kantone, Städte und grösseren Gemeinden angewendet wird. Denn es ist den Planern nicht mehr zuzumuten, sich in der ganzen Schweiz nach immer neuen und anderslautenden Regeln um Aufträge bewerben zu müssen.

**Sie haben sich vorgenommen, die externe und die interne Kommunikation zu verbessern und insbesondere dafür die Möglichkeiten des Internets zu nutzen. Wurde dieses Vorhaben verwirklicht?**

Die Kommunikation lässt sich praktisch immer verbessern. Wir betrachten dies als eine dauernde Aufgabe, der sich bei uns vor allem die Arbeitsgruppe PR widmet. Die neue Website haben wir vor einem Jahr aufgeschaltet. Das Angebot für externe Besucher und Verbandsmitglieder steht. Nach meiner Meinung sollte es noch besser genutzt werden. In der Schweizerischen Handelszeitung publizierten wir illustrierte Ingenieurbeiträge und bei der internen Kommunikation ergänzten wir die bisherigen Instrumente durch ein Factsheet, welches die Mitgliedunternehmen und ihre Filialbetriebe laufend über die Beschlüsse und Projekte des Vorstands informiert. Wir wollen die Basis stärker und regelmässig mit den Aufgaben der Verbandsleitung vertraut machen. Im Zentrum unserer Kommunikation steht nach wie vor die vierteljährlich publizierte Verbandszeitschrift «usic-news», die sowohl an die Mitgliedunternehmen als auch an ausgewählte Behörden und Organisationen zugestellt wird. Die moderne Gestaltung dieser zweisprachigen Zeitschrift und das anspruchsvolle Niveau der Beiträge stossen bei der Leserschaft auf ein positives Echo.

**Kommen Ihre Weiterbildungsangebote bei den Mitgliedunternehmen an und werden sie auch beansprucht?**

Wir haben bei der Organisation von Seminarien und Feierabendgesprächen stark zugelegt, allerdings mit regionalen Unterschieden. Wichtig ist uns, dass sich jede Regionalgruppe bei der schweizerischen Geschäftsstelle bedienen kann und die Organisation und Finanzierung von regionalen Anlässen in Auftrag geben kann. Die meisten Regionalgruppen machen von diesem Angebot Gebrauch, zumal darauf geachtet wird, zu diesen Seminarien und Gesprächen immer auch Behördenvertreter und Architekten einzuladen. Wir werden diese Politik fortsetzen und – falls durch die Regionalgruppen gewünscht – ausbauen.

**Sie haben sich vorgenommen, im Dienste der Förderung eines qualifizierten Ingenieur Nachwuchses die Anzahl der in usic-Unternehmungen sich in Ausbildung begriffenen 800 Lernenden in den nächsten Jahren zu verdoppeln. Ist das nicht eine etwas zu ambitiöse Vorgabe?**

Die Lücke an qualifiziertem Ingenieur Nachwuchs ist gravierend, wenn nicht dramatisch. Uns fehlt es an fähigen, selbständigen Projektleitern, am offensichtlichsten in der Gebäudetechnik. Aber auch bei den Bauingenieuren macht sich der Mangel deutlich bemerkbar. Wir haben uns deshalb entschieden, die Anstrengungen für die Förderung des akademischen Nachwuchses an den Eidgenössisch Technischen Hochschulen zu vergrössern und parallel dazu die Jugendlichen auch für verschiedene gewerbliche Berufe zu interessieren, um sie wenn immer möglich nach Abschluss der Grundausbildung für eine Weiterbildung an einer Fachhochschule zum Bau- oder Gebäudetechnik-Ingenieur zu motivieren. Zugegeben, die Zielsetzung ist ambitiös, aber der Ernst der Lage verlangt nach Nägeln mit Köpfen.

The image features a solid blue background with several overlapping, semi-transparent circles of varying shades of blue. A large, white, stylized outline of the letter 'S' is positioned on the left side, extending across the middle and bottom of the frame. In the lower right quadrant, the word 'Politik' is written in a clean, white, sans-serif font.

Politik

### **Sie geben das Präsidium der usic in der nächsten Generalversammlung ab. Haben Sie Ihre Ziele gesamthaft erreicht?**

Ich darf nach vierjährigem, anspruchsvollem Engagement für die Ingenieurunternehmungen mit Genugtuung feststellen, dass die meisten Projekte erfolgreich abgeschlossen oder eingeleitet worden sind. Verbesserungen sind und werden immer möglich bleiben. Es ist mir auch eine besondere Befriedigung, dass es gelungen ist, die Nachfolge von Markus Kamber in der Leitung der Geschäftsstelle durch Mario Marti, Fürsprecher, nach sorgfältiger Evaluation sicherzustellen.

### **Was sind nach Ihrer Meinung die wichtigsten noch zu lösenden Aufgaben?**

Die grossen Unterschiede in der Organisation der Regionalgruppen stehen wichtigen Vorhaben immer wieder etwas im Weg. Es wäre wichtig und würde die Schlagkraft der usic wesentlich erhöhen, wenn die Bedeutung und die Stellung der Regionalgruppen im Rahmen der Gesamtorganisation erhöht würden. In diesem Bestreben wurde den Regionalgruppen kürzlich eine entscheidende Verantwortung bei der Aufnahme von neuen Mitgliedunternehmungen übertragen. Im

weiteren wird es ein wichtiges Anliegen der Fachingenieure sein, dass sie bei Wettbewerben nicht an einen einzigen Planer gebunden werden, sondern ihre Projektideen und Lösungsvorschläge bei mehreren Wettbewerbsteilnehmern profilieren können. Die usic wird darüber hinaus ein funktionsstüchtiges und immer wieder aktualisiertes politisches Netzwerk aufbauen müssen, um die Ingenieur Anliegen auf allen politischen Ebenen wirksam umsetzen zu können.

### **Welchen wichtigsten Wunsch richten Sie für die Zukunft an die Mitgliedunternehmungen?**

In den letzten paar Jahren hat bei einigen Mitgliedunternehmungen unter dem Druck der Preise die Qualität gelitten. Das darf nicht sein. Die usic steht für die Garantie hochwertiger Qualitätsarbeit. In dieser Beziehung wären Abstriche unzulässig und nicht zu verantworten. Es genügt heute nicht, die Qualitätsanforderungen von ISO-Normen einzuhalten, sondern es geht um mehr: Die Chefs und Kader unserer Mitgliedunternehmungen müssen mit ihrem Namen, ihrer Berufsehre und ihrem persönlichen Verantwortungsbewusstsein für hohe Ingenieurqualität bürgen.

Im Berichtsjahr fanden drei Volksabstimmungen statt: Zwei Vorlagen davon schafften wesentliche Voraussetzungen für die verstärkte Öffnung der Schweiz gegenüber Europa.

- 5. Juni 2005: Abkommen zu Schengen und Dublin
- 25. September 2005: Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf die neuen EU-Staaten und Revision der flankierenden Massnahmen

Heftig umstritten waren vor allem die Abkommen von Schengen und Dublin, gegen welche durch die Gegner eines EU-Beitritts das Referendum ergriffen wurde. Mit der Teilnahme an diesen Abkommen wird das Reisen durch den Verzicht auf systematische Passkontrollen erleichtert, gleichzeitig wird durch internationale Zusammenarbeit der Kampf gegen die Kriminalität verstärkt. Das Dubliner Abkommen richtet sich gegen Missbräuche im Asylwesen. Dank internationaler Zusammenarbeit muss ein Asylgesuch im gesamten Gebiet der EU und der Schweiz nur noch einmal behandelt werden. Schengen-Dublin wurde mit 1'474'704 gegen 1'226'449 Stimmen, also mit 54.6 Prozent, angenommen.

Die Volksabstimmung vom 25. September über die Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf die neuen EU-Staaten vermochte nach dem Ja zu Schengen zwar immer noch 2.5 Mio. Wählerinnen und Wähler zur Teilnahme an der Abstimmung zu bewegen, aber der Abstimmungskampf war viel flauer, obschon sich die Wirtschaft für eine Annahme stark ins Zeug legte und viel Geld in die Abstimmungspropaganda investierte. Das Volk stimmte der Erweiterung der Personenfreizügigkeit auf die neuen EU-Mitgliedstaaten zu und vermied so einen höchst unangenehmen Streit mit der EU um die bilaterale Europapolitik der Schweiz. Die teilweise mit Bange erhoffte Zustimmung fiel klarer aus, als durch Experten erwartet wurde: 1'457'807 (55.9 Prozent) Ja gegen 1'146'784 Nein.

### **Politische Stellungnahmen von bauenschiweiz**

– Einhaltung der Reduktionsziele im CO<sub>2</sub>-Gesetz bauen-schiweiz nimmt nach entsprechendem Entwurf der usic Stellung zu den Massnahmen zur Einhaltung der Reduktionsziele nach dem CO<sub>2</sub>-Gesetz. Darin wird die Einführung einer CO<sub>2</sub>-Abgabe im heutigen Zeitpunkt abgelehnt und an deren Stelle die Entwicklung des durch die Wirtschaft freiwillig gestarteten Klimarappens abzuwarten. Dieser hat den Vorteil, den Bundeshaushalt nicht zu belasten und keine Wettbewerbsverzerrungen zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen zu verursachen.





– Neuerungen im EU-Vergaberecht

Die Kerngruppe BoeB-Revision von bauenschweiz (Leitung Max Studer, usic, Olten) reicht im Rahmen der Vorbereitung des neuen Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen eine Eingabe ein, die zu vier Neuerungen im EU-Vergaberecht Stellung nimmt, nämlich zum wettbewerblichen Dialog, zur elektronischen Auktion, zum dynamischen Beschaffungssystem und zum Instrument einer Rahmenvereinbarung (vgl. usic-news 2–2005, Seiten 12 und 13)

– Infrastrukturfonds

bauenschweiz fordert die dringliche Einrichtung eines Fonds für Agglomerationsverkehr und Nationalstrassen (Infrastrukturfonds).

– Teilrevision des Raumplanungsrechts

bauenschweiz begegnet der vom Bundesrat geplanten weiteren Öffnung der Landwirtschaftszone für gewerbliche Tätigkeiten von Landwirten mit grosser Skepsis. Unternehmerische denkende Landwirte sollen zwar durchaus von ihrer Flexibilität und Innovationskraft profitieren und ihre Gebäude neuen Nutzen zuführen können; das Vordringen in gewerbliche Tätigkeitsbereiche muss jedoch klare Grenzen haben.

– Revision des Bundesgesetzes über die Information von Konsumentinnen und Konsumenten

bauenschweiz bemängelt die fehlende Praxistauglichkeit des Revisionsentwurfes und vertritt die Meinung, dieser müsse erneut vollumfänglich überarbeitet werden und zwar auch in Richtung vermehrter Praxistauglichkeit, Einfachheit und unter Vermeidung von übermässig Kosten verursachenden Regulierungen (Die usic wirkte an der Formulierung der Stellungnahme mit).

– Bundesgesetz über Geoinformation

Die Gruppe Planung reicht die durch die usic formulierte Stellungnahme zum geplanten Bundesgesetz über Geoinformation ein. bauenschweiz unterstützt das Anliegen der Planer in seiner eigenen Eingabe. Die Planerverbände fordern die Umsetzung der Geoinformation soweit als möglich der Privatwirtschaft zu übertragen, Geoinformationen sollen der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Forschung kostengünstig zur Verfügung stehen, wobei sicherzustellen sei, dass die Benutzer die gleichen Daten nicht doppelt oder mehrfach bezahlen müssten. Zudem soll der Staat auf die Erbringung von gewerblichen Dienstleistungen im Bereich der Geoinformation verzichten.

**Politische Stellungnahmen von usic**

– Gesetzliche Regelung der Berufe von Architekten und Ingenieuren

Der Bundesrat findet die gesetzliche Regelung des Architektenberufs unnötig. Der sia ist über diese Haltung der Landesregierung befremdet. Eine solche Einstellung trage dem Bedürfnis der Bauherren und der Öffentlichkeit nach Sicherung der Qualität unserer Bauten nicht Rechnung. – Die usic hat Verständnis für die ablehnende Haltung des Bundesrates. Die gesetzliche Regelung des Architekturberufs hätte politisch keine Realisierungschance. Zudem wären durch die öffentliche Diskussion auch ähnliche Begehren bei anderen Berufen ausgelöst worden, deren Leistungen zum Schutz der Konsumenten reglementiert werden sollen. Die usic unterstützt weiterhin freiheitliche Massnahmen, welche die Sicherung und Hebung der Planerqualität dienen. Der Ersatz einer qualitäts- statt preisorientierten Vergabe von Planermandaten steht dabei im Vordergrund.

– Bundesgesetz über den Wald

Die Stellungnahme zu diesem Gesetzesentwurf verfasst die Arbeitsgruppe «Umwelt und Nachhaltigkeit». Grundsätzlich ist die usic mit der Revision einverstanden. Besondere Anliegen sind die klare Differenzierung von Naturschutzzonen und Schutzzonen (Schutz vor Naturgefahren) sowie der Verzicht auf ein staatliches Q-Label, das die privatwirtschaftliche Lösung überlagern würde.

– Raumplanungsbericht

Die usic unterstützt die Eingabe von bauenschweiz (siehe oben: Teilrevision des Raumplanungsrechts) und unterbreitet auf Initiative der Arbeitsgruppe «Umwelt und Nachhaltigkeit» Vorschläge zum Raumentwicklungsprozess.

– Arbeitssicherheit

Über drei Jahre haben die Planerverbände usic und sia zusammen mit dem Schweizerischen Baumeisterverband gekämpft, damit die gesetzeswidrig formulierte Bauarbeitenverordnung bezüglich der Arbeitssicherheit auf den Baustellen endlich in gesetzeskonformer Weise geändert werde. Mit der ab 1. Januar 2006 in Kraft tretenden Revision ist dieses Ziel erreicht. Gleichzeitig ist auch die unhaltbare Suva-Vereinbarung über die Gewährleistung des Gesundheitsschutzes während der Ausführung von Bauarbeiten definitiv aus dem Verkehr zu ziehen.

The image features a solid blue background with several overlapping, semi-transparent white curved lines that create a sense of motion and depth. The lines are of varying radii and are positioned primarily on the left and bottom-left sides of the frame. In the upper right quadrant, the German word "Wirtschaftslage" is written in a clean, white, sans-serif font.

# Wirtschaftslage

# Bauwirtschaft

Wie seit einigen Jahren hinkt die Bauwirtschaft der übrigen Wirtschaft mit einem nicht unerheblichen Rückstand hinten nach. Immerhin hat sich die Lage auch in der Bauwirtschaft verbessert. Bei den Bauinvestitionen zeigen sich erfreuliche Impulse und höhere Zuwachsraten, so dass das Berichtsjahr gesamthaft als auch für die Bauwirtschaft guter Zeitabschnitt bezeichnet werden kann. Betrug das Bauvolumen 2004 rund 44 Milliarden CHF, so dürfte dieses bei einer Steigerung von 2.5 Prozent auf gut 45 Milliarden CHF anwachsen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Aufschwung der Bauwirtschaft von einem eigentlichen Boom im Wohnungsbau getragen wird.

Die schweizerische Wirtschaft hat sich bereits vor einem Jahr – mit Ausnahme der Bauwirtschaft – von ihrer mehrjährigen Baisse erholt. Auch 2005 erholte sich die Konjunktur deutlicher als erwartet. Das Wachstum dürfte 1.8 Prozent betragen und mit dem gleichen Rhythmus wird auch für 2006 gerechnet. Dank der tiefen Inflationsrate von 1.0 Prozent konnten die Arbeitnehmer auch von Reallohnverbesserungen profitieren. Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich dank der besseren Auslastung in den Unternehmungen stabilisiert. Es zeichnet sich ein weiterer Rückgang der Zahl der Arbeitslosen von 3.5 auf 3.2 Prozent ab.

Trotz dieser positiven Perspektiven stellen die Wirtschaftsfachleute fest, dass die Schweiz mit einer Rate von weniger als 2 Prozent langsamer wächst als vergleichbare, andere europäische Staaten wie Schweden oder Österreich. Die Schweiz hat mit anderen Worten ihre lang anhaltende Wachstumsschwäche noch nicht überwunden. Das *seco* führt diesen Rückstand darauf zurück, dass erstens Reformen in unserem Land auf Widerstand stossen und dass zweitens zahlreiche Subventionen mit Staatsschutz, Monopolen und falschen Anreizen die Produktivität unserer Wirtschaft mindern.

Wie lässt sich diese Lage verbessern? Mehr Wettbewerb im Binnenmarkt ist ein Kernanliegen des Wachstumspakets des Bundesrates. Dieses umfasst das Binnenmarktgesetz, die Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen, das Stromversorgungsgesetz, die Revision der Krankenversicherung, die Agrarpolitik 2011 und einen vergleichenden Bericht über die Dienstleistungsliberalisierung in der Schweiz und in den EU-Mitgliedstaaten. Verbesserung des unternehmerischen Umfeldes (fiskalische und administrative Entlastung), funktionierender Arbeitsmarkt, Stärkung der Innovation, Eintritt in die Wissensgesellschaft, Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen, umweltbezogene Nachhaltigkeit und internationale Öffnung sind die Zielsetzungen der schweizerischen Wirtschaft der nächsten Jahre. Voraussetzung ist ebenfalls, dass die öffentlichen Haushalte ihre Defizitpolitik und die nunmehr auf 36 Prozent angewachsene Staatsquote stoppen.

Werden die einzelnen Gruppen der Bauwirtschaft betrachtet, ist der Auftragsbestand auch in der Planung zum Teil sogar merklich gewachsen. Allerdings ist die Stütze dieses Aufschwungs nach wie vor der Wohnungsbau, an welchem die Bauingenieure nicht im gleichen Masse wie die Architekten und Gebäudeingenieure beteiligt sind. Trotzdem verbessert sich auch für sie die Lage, vor allem wegen der besseren Investitionsaussichten im Wirtschaftsbau. Das Bauhauptgewerbe verzeichnet im Berichtsjahr ein starkes Wachstum von über 4 Prozent, auch die Gewerbebetriebe in Ausbau und Gebäudehülle wird das Berichtsjahr als zufrieden stellend bis gut bezeichnet.

# Die usic in der Öffentlichkeit

## Website

Nachdem im Vorjahr ein völlig neuer Webauftritt realisiert wurde, galt es im Berichtsjahr von all den Möglichkeiten der neuen Site zu profitieren (interner Bereich, Stellenbörse, Firmen-pdf's, etc.) und wo nötig Anpassungen vorzunehmen.

Verbesserungsmöglichkeiten und Anregungen für Dienstleistungen, die über die website angeboten werden können, werden durch die Geschäftsstelle laufend gesammelt und in der AG PR auf ihre Machbarkeit geprüft und allenfalls realisiert. So wurden im Berichtsjahr die folgenden Anpassungen vorgenommen:

- Prominentere Platzierung der daily news «usic aktuell» auf die erste Seite
- Anpassungen der Spezialitätenliste
- Individuelle Counter auf jedem Firmen-pdf (Resultate abrufbar im internen Bereich)
- uploads aller verbandsinternen Dokumente (Protokolle, Kreisschreiben, etc.) im internen Bereich, nach Arbeitsgruppe oder Kommission geordnet
- Installation eines FAQ-Buttons im Untermenü «Vergabe» und Information der Behörde über diese Dienstleistung

Die hohe Besucherzahl (ca. 500/Tag), die tendenziell längere Verweildauer, sowie durchwegs positive Kritik an unserer neuen website zeigen, dass [www.usic.ch](http://www.usic.ch) als Kommunikationsplattform sowohl intern benutzt, als auch extern und international wahrgenommen wird.

## Publikationen

### USIC NEWS

Im Berichtsjahr ist die Verbandszeitschrift, die neben den Mitgliedunternehmen auch Baubehörden, professionellen Bauherren, Fachabteilungen von Hochschulen sowie Partnerverbänden zugestellt wird, erneut farbig, bebildert und in modernem Layout gedruckt worden. Es wurden 4 Ausgaben herausgegeben, jeweils in deutscher und französischer Sprache und mit den nachstehenden Schwerpunkten:

#### USIC NEWS 01–2005

Road Pricing  
Berufe der Architekten und Ingenieure sind verbindlich zu regeln  
Unternehmenssteuerreform II  
Stempeln, Visieren, Endorsen  
Stolpersteine im KBOB-Planervertrag  
Neue Grundlagen für die Honorierung

#### USIC NEWS 02–2005

Plädoyer für ein radikal vereinfachtes Steuersystem  
BoeB-Revision, EU-Vergaberecht  
Umgang mit den ABB des SIA  
Schadenstatistik und Schadenanalysen  
Schwellenwerte WTO

#### USIC NEWS 03–2005

Vertragliche Informationspflichten der Planer  
Leitsätze für die Zusammenarbeit von Planern und GU  
Projektierungs-Wettbewerbe  
Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts  
Nachgespräche (SBB)

### USIC NEWS 04–2005

Miturheberschaft – gemeinsames Urheberrecht  
Funktionale Leistungsbeschreibung  
Arbeitssicherheit/Provisorien auf Baustellen  
Zukunft Bauwerk Schweiz  
KBOB-Planervertrag

### Pressemitteilungen

Mit regelmässigen Pressemitteilungen wollen wir bei der Tages- und Fachpresse als patronaler Planerverband in Erinnerung bleiben und die usic-Mitgliedunternehmen bei einer breiten Öffentlichkeit mit Kompetenz, Qualität und Innovation in Verbindung bringen. Diese Aufgaben wurden auch durch den Versand von Pressecommuniqués zu planerrelevanten Neuigkeiten und Verbandsanliegen erreicht. Insgesamt wurden 6 Pressecommuniqués zu verschiedenen, die usic betreffende Themen versandt. Auch wenn nicht alle dieser Communiqués abgedruckt werden, bleibt die usic bei den Medienverantwortlichen und Journalisten als patronaler Planerverband als Adresse im Gedächtnis haften.

### Anlässe

Im Verbandsjahr wurden erstmals alle nationalen und viele regionale usic-Veranstaltungen zentral durch die Geschäftsstelle organisiert. Von der regionalen Durchführung können die Regionalgruppen profitieren, zumal zu allen Anlässen auch die regionalen Behörden eingeladen werden. Mit diesen Anlässen werden deshalb nicht nur Fachwissen vermittelt und die Kollegialität gefördert, sondern auch Netzwerke (Gäste, Referenten, Teilnehmer) geknüpft und Kontakte zu den Behörden gepflegt. Den meisten Anlässen folgten jeweils ein Apéro, an welchem das Gespräch über die Anliegen der Planer leichter fällt.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Kurs-  
themen, Referenten und Durchführungsorte:

Titel/Inhalt	Referent	Durchführungsort
Planung: Vergabefälle in der Region	Franz Fürst, Chef Rechtsdienst Justiz des Kt. Solothurn, Solothurn Fredy Rüegger, Stellvertreter Generalsekretär des Baudepartementes des Kt. Aargau, Aarau Max Studer, HOAG TEAM AG, Olten	Olten
Stolpersteine im Planervertrag	Dr. Urs Hess-Odoni, Rechtsanwalt und Notar, Luzern	Chur/St. Gallen/ Emmenbrücke
Wirkungsvoll kommunizieren, überzeugen und Lösung durchsetzen	Alexander Wittwer, Geschäftsführer und Partner der CEVEYCONSULTING GmbH, Tübingen	Regensdorf
Der Beratervertrag	Dr. Urs Hess-Odoni, Rechtsanwalt und Notar, Luzern	Aarau
KBOB-Planervertrag	Hans Abicht, Präsident usic, Zug Dr. Urs Hess-Odoni, Rechtsanwalt und Notar, Luzern	Olten/Winterthur
Beschaffungen im Planerbereich	Eduard Tüscher, Infrastruktur SBB, strategischer Einkauf von Bauleistungen und Baudienstleistungen	Solothurn/Bern
USIC CALCULUS 2005	Stefan Studer, dipl. Bauing. ETH/MBA, CSD Management SA, Fribourg	Bern/Olten/Winterthur
USIC CALCULUS 2005	Frédéric Ardent, économiste d'entreprise HES, CSD Management SA, Fribourg	Lausanne

The background is a solid blue color with several overlapping, semi-transparent circles of varying shades of blue. In the lower half, there are two white, curved lines that resemble a stylized 'S' or a series of connected arches.

# Wirtschaftliche Bedeutung der usic

### Planerspecial in der Handelszeitung

Zeitlich auf die GV 2005 abgestimmt, erschien eine Spezialbeilage mit dem Titel «Planer» in der Handelszeitung. Das 10 Seiten umfassende «Special» wurde vom Chefredaktor der Handelszeitung in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle redigiert und zusammengestellt, wobei der Geschäftsstelle – in Rücksprache mit der AG PR – die alleinige Verantwortung und Kompetenz für Inhalte, Themen, Texte und Bilder übertragen wurde. Die einzelnen Artikel (zu den Themen usic – patronaler Planerverband, Vergabepolitik, Bildung, Nachhaltigkeit, Wartung, Minergie, Klima, Export, Grundwasserversorgung in Wüstenregionen, Tunnelsicher-

heit, Sportstadion) wurden alle von Mitarbeitern von usic-Mitgliedunternehmen verfasst und durch einen Profitexter überarbeitet. Jeder usic-Mitgliedunternehmung stand zudem frei, ob ein zu 50% durch die usic subventioniertes Inserat geschaltet werden sollte. Durch die positive Kritik über die farbig bebilderte und vielseitige Textbeilage ange-regt, soll das «Planerspecial» der Handelszeitung auch in den kommenden Jahren zu einem festen PR-Instrument der usic werden. Noch wird nach einer Möglichkeit gesucht, wie ein Pendant auch in der französischen Schweiz publiziert werden könnte. Kontakte mit den Redaktionen geeigneter Zeitschriften sind im Gang.

Regionalgruppe	Zahl Mitglieder- unternehmungen und Zweigstellen		Mitarbeiterzahlen		Durchschnittliche Unternehmensgrösse Mitarbeiter		Bruttoumsatz der Mitgliedunternehmen pro Region	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Aargau	51	53	353	352	7.0	6.75	48 Mio.	48 Mio.
Basel	56	53	865	1'029	15.5	19.5	117 Mio.	139 Mio.
Bern	112	115	1'257	1'400	11.25	12.25	170 Mio.	189 Mio..
Freiburg	16	15	44	47	2.75	3.25	6 Mio.	6 Mio.
Genf	18	19	131	125	7.25	6.5	18 Mio.	17 Mio.
Südostschweiz	39	36	74	67	2.0	1.75	10 Mio.	9 Mio.
Innerschweiz	97	97	545	495	5.5	5.0	74 Mio.	67 Mio.
Neuenburg	22	22	93	97	4.25	4.5	13 Mio.	13 Mio.
Ostschweiz	86	89	378	413	4.5	4.75	51 Mio.	56 Mio.
Solothurn	33	31	122	134	3.75	4.25	16 Mio.	18 Mio.
Tessin	31	32	252	271	8.0	8.5	34 Mio.	37 Mio.
Waadt	32	31	232	278	7.25	9.0	31 Mio.	38 Mio.
Wallis	28	28	166	176	6.0	6.25	22 Mio.	24 Mio.
Zürich	162	167	2'148	2'263	13.25	13.5	290 Mio.	306 Mio.
<b>Total Schweiz</b>	<b>783</b>	<b>788</b>	<b>6'660</b>	<b>7'147</b>	<b>8.5</b>	<b>9.0</b>	<b>899 Mio.</b>	<b>965 Mio.</b>

**Die Konjunkturforschungsstelle der ETH rechnet für das Jahr 2005 mit einem Bauvolumen in der Schweiz von mind. 45 Milliarden CHF. Wenn davon ausgegangen wird, dass die Planerleistungen im Durchschnitt 10 Prozent der Bauausgaben umfassen, haben die usic-Unternehmungen im Berichtsjahr ein wertmässiges Bauvolumen von 9.6 Milliarden CHF oder 21.5 Prozent der gesamtschweizerischen Bauinvestitionen generiert.**

Die usic-Unternehmungen beschäftigten im Berichtsjahr 742 Lehrlinge.  
Davon besuchten 124 die Berufsmittelschule.

Bauzeichner:	433	Lehrlinge davon besuchen	90	die BMS
Hochbauzeichner:	9	Lehrlinge davon besucht	3	die BMS
Elektrozeichner:	101	Lehrlinge davon besuchen	8	die BMS
Haustechnikplaner Fachrichtung Heizung:	37	Lehrlinge davon besuchen	4	die BMS
Haustechnikplaner Fachrichtung Lüftung:	31	Lehrlinge davon besuchen	2	die BMS
Haustechnikplaner Fachrichtung Sanitär:	58	Lehrlinge davon besuchen	2	die BMS
Haustechnikplaner Fachrichtung Kälte:	0	Lehrlinge davon besucht	0	die BMS
Kaufmännische Ausbildung:	25	Lehrlinge davon besuchen	2	die BMS
Geomatiker:	39	Lehrlinge davon besuchen	11	die BMS
Informatiker:	7	Lehrlinge davon besucht	1	die BMS
Mediamatiker:	2	Lehrlinge davon besucht	1	die BMS

# Tätigkeit der Regionalgruppen

Die Regionalgruppen der usic sind differenziert organisiert. In den verschiedenen Regionen gelten andere Formen der Verbandstätigkeit und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Diese Heterogenität schlägt sich auch in der Übersicht über die Tätigkeit der Regionalgruppen im Berichtsjahr sowie in den Tätigkeitsprogrammen 2006 wieder.

Regionalgruppen	Tätigkeiten 2005	Ziele 2006
Aargau	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 22.2.2005 usic-Seminar «Planung: Vergabefälle in der Region» in Olten</li> <li>• 1.3.2005 Regionalgruppenthöck im Restaurant zur Mühle, Oberentfelden mit anschliessendem Nachtessen und Whisky-Degustation</li> <li>• 15.6.2005 Waldhütenthöck mit Apéro und Gesprächsrunde mit dem Baudirektor und Chefbeamten (gemeinsame Veranstaltung mit dem SIA – Aargau)</li> <li>• 22.6.2005 usic-Seminar «Der Beratervertrag» in Aarau</li> <li>• 6.9.2005 usic-Seminar «KBOB-Planervertrag» in Olten</li> <li>• 13.9.2005 Regionalgruppenthöck</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 18.1.2006 usic-Seminar «NFA/Bereich Strassen» in Olten</li> <li>• 21.3.2006 usic-Seminar «Beschaffungen im Planerbereich – Die SBB im Dialog mit Planern» in Aarau</li> <li>• 6.3.2006 Besichtigung Brauerei Müller, Baden, mit anschliessendem Höck</li> <li>• 4.4.2006 Info-Veranstaltung des Aarg. Gewerbeverbandes in Bärenmatte Suhr zum Thema Submission</li> <li>• Juni oder August: Gemeinsame Veranstaltung mit dem SIA Aargau: Kaminfeuertag mit dem Baudirektor und Chefbeamten</li> <li>• 19.9.2006 Regionalgruppenthöck</li> </ul>
Basel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.2.2005 im Restaurant Erlkönig Basel: Abstimmung Erlenmatt; Meinungsbildungsveranstaltung mit SIA BSA BSLA und FAB</li> <li>• 15.4.2005 im Wirtshaus St. Jakob Basel: Diskussion über den Auftritt der Regionalgruppe und zum Image der Ingenieure</li> <li>• 8.4.2005 in Bern GV usic Schweiz Rahmenprogramm: Besichtigung des neuen Kleemuseums</li> <li>• 7.6.2005 Wirtshaus St. Jakob Basel: Hr. Wüstemann, Batigroup «Die Rolle des Generalunternehmens im Planungsteam mit Architekten, Bauingenieuren und Haustechnikplanern»</li> <li>• 01.09.2005 «Novartis Campus» Baustellenbesuch</li> <li>• 15.11.2005 im Wirtshaus St. Jakob Basel Jahresend Anlass: Information und Diskussion mit den Kantonsingenieuren BS &amp; BL</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20.02.2006 im Wirtshaus St. Jakob Basel: Ausschreibung quo vadis</li> <li>• 20.05.2006 im Wirtshaus St. Jakob Basel: Rechtsfragen zum Urheberrecht</li> <li>• 29.08.2006 Baustellenbesuch</li> <li>• 24.10.2006 im Wirtshaus St. Jakob Basel: Vorstellung KBOB Vertrag</li> <li>• 28.11.2006 im Wirtshaus St. Jakob Basel: Agglomerationsprogramm Basel</li> </ul>
Bern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeden zweiten Mittwoch im Monat gemeinsamer Lunch</li> <li>• 23.2.2005 Jahresversammlung</li> <li>• 12./26.4.2005 Workshop zu ABB Betonbau (sia 118/262)</li> <li>• 18.10.2005 usic-Seminar «Beschaffungen im Planerbereich – Die SBB AG im Dialog mit Planern» in Bern</li> <li>• Behördenkontakte zusammen mit anderen Bauplanungsverbänden</li> <li>• Quartalsanlässe zu aktuellen Themen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 18.1.2006 usic-Seminar «NFA/Bereich Strasse» in Olten</li> <li>• Jeden zweiten Mittwoch im Monat gemeinsamer Lunch</li> <li>• Behördenkontakte gemeinsam mit anderen Bauplanungsverbänden</li> <li>• Quartalsanlässe zu aktuellen Themen nach Ansage</li> </ul>
Freiburg	Im Berichtsjahr keine Aktivitäten der Regionalgruppe	Es muss diskutiert werden, ob mit einem grösseren Gebilde in der Westschweiz die Ziele leichter erreicht werden können.
Genf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die eingerichteten Strukturen und die Aktivitäten finden Sie auf der Homepage: <a href="http://www.fai-geneve.com">www.fai-geneve.com</a></li> <li>• Die RG hat 2005 keine Sitzung abgehalten. Die laufenden Geschäfte (Mutationen, Aufnahmen neuer Mitglieder) wurden ausserhalb behandelt.</li> </ul>	23.2.2006 usic-Seminar «Beschaffung im Planerbereich – die SBB im Dialog mit Planern» in Lausanne
Südostschweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 14.3.2005 Jahresversammlung der Regionalgruppe</li> <li>• 24.5.2005 usic-Seminar «Stolpersteine im Planervertrag» in Chur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 13.3.2006 Jahresversammlung der Regionalgruppe</li> <li>• April 2006 Feierabendgespräch «Hygiene im Wasser» mit Peter Kunz gemeinsam mit suissetec</li> <li>• Mai 2006 usic-Seminar mit Dr. Hess-Odoni</li> </ul>



Regionalgruppen	Tätigkeiten 2005	Ziele 2006
Innerschweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jährliches Gespräch mit den Kantonsingenieuren und den Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone mit Vorstand usic und SIA</li> <li>3 Regionalgruppenhöcks</li> <li>16.3.2005 Mitwirkung am Forum Bau Zentralschweiz</li> <li>7.9.2005 usic-Seminar «Stolpersteine im Planervertrag» in Emmenbrücke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jährliches Gespräch mit den Kantonsingenieuren und den Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone mit Vorstand usic und SIA</li> <li>3 Regionalgruppenhöcks mit Gastreferenten</li> </ul>
Ostschweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>25.4.2005 Mitgliederversammlung</li> <li>25.4.2005 Baustellenbesichtigung (Aushub im Athletik Zentrum St. Gallen)</li> <li>Mittagsstamm (jeden 1. Mittwoch im Monat)</li> <li>Thema «Vergabe von Planerleistungen im öffentlichen Beschaffungswesen weiter verfolgen»</li> <li>30.5.2005 usic-Seminar «Stolpersteine im Planervertrag» in St. Gallen</li> <li>22.11.2005 usic-Seminar «KBOB-Planervertrag» in St. Gallen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>April/Mai 2006 Mitgliederversammlung</li> <li>Baustellenbesichtigung zusammen mit sia Sektion St. Gallen und Architektur Forum <ul style="list-style-type: none"> <li>20.2.2006 Rathaus St. Gallen</li> <li>4.9.2006 Athletik Zentrum St. Gallen</li> </ul> </li> <li>Mittagsstamm (jeden 1. Mittwoch im Monat)</li> <li>Verschiedene Kurse aus usic-Programm anbieten</li> <li>Behördenkontakte vertiefen</li> </ul>
Solothurn	<ul style="list-style-type: none"> <li>22.2.2005 usic-Seminar «Planung: Vergabefälle in der Region» in Olten</li> <li>22.6.2005 usic-Seminar «Der Beratervertrag» in Aarau</li> <li>6.9.2005 usic-Seminar «KBOB-Planervertrag» in Olten</li> <li>27.9.2005 usic-Seminar «Beschaffungen im Planerbereich – Die SBB AG im Dialog mit Planern» in Solothurn</li> <li>Workshop über Vergabepolitik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>18.1.2006 usic-Seminar «NFA/Bereich Strasse» in Olten</li> <li>Versammlung: Ziele und Aktivitäten 2006</li> <li>Neue Mitglieder: Kursvorstellung/Tätigkeitsbereiche</li> <li>Gesellschaftlicher Anlass mit Damen</li> </ul>
Tessin	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auch für 2005 wird das Tätigkeitsprogramm durch die ASIAT erstellt</li> <li>Kontakte mit dem kantonalen Baudepartement zusammen mit ASIAT/SIA/OTIA</li> <li>Einführung des neuen Kantonalen Gesetzes über die Ausübung des Ingenieur- &amp; Architektenberufs vom 24.03.2004, in Zusammenarbeit mit der OTIA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tätigkeitsprogramm durch die ASIAT erstellt</li> <li>Jährliche Kontakte mit dem Kantonalen Baudepartement mit ASI-AT/SIA/OTIA</li> <li>Mitwirkung an den Anpassungen des Anwendungsreglementes über das kantonale Gesetz für das öffentliche Beschaffungswesen (RLCPubb) und der interkantonalen Vereinigung über das öffentliche Beschaffungswesen (CIAP)</li> </ul>
Waadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die RG hat an den SIA-Seminarien für Geimeinde über das Beschaffungswesen teilgenommen</li> <li>Die RG ist nun in der Konferenz für die Koordination im Bauwesen vertreten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>23.2.2006 usic-Seminar «Beschaffung im Planerbereich – die SBB im Dialog mit Planern» in Lausanne</li> <li>Zusammentreffen mit SIA und UPIAV</li> <li>Information über usic-Tätigkeiten</li> </ul>
Wallis	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jahresversammlung Regionalgruppe im Frühjahr 2005 hätte gemeinsam mit dem Seminar «Neuer Lohnausweis» stattfinden sollen. Da dieser jedoch vertagt worden ist, wurde auch die Jahresversammlung aufgehoben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jahresversammlung Regionalgruppe im Frühjahr 2006</li> <li>Informationen/Neuigkeiten weiterleiten und bei Bedarf Infoveranstaltungen organisieren</li> <li>usic-Seminar «Beschaffungen im Planerbereich» (Frühjahr 2006)</li> <li>Evtl. usic-Seminar «Neuer Lohnausweis» September 2006</li> </ul>
Zürich	<ul style="list-style-type: none"> <li>Generalversammlung Regionalgruppe März 2004: Gastreferent Nationalratspräsident Max Binder</li> <li>1 Forum für Mitglieder und geladene Gäste: Neue Struktur der Hochschulausbildung, Prof. Peter Marti ETHZ</li> <li>Behördengespräche (zusammen mit anderen Planerverbänden) mit der Baudirektion des Kt. Zürich und den Baudepartementen der Stadt Zürich und der Stadt Winterthur</li> <li>Kontaktgespräche mit wichtigen öffentlichen Auftraggebern der Region zum Thema: Wettbewerbsbedingungen, Ingenieurverträge</li> <li>Mehrere konkrete Besprechungen zusammen mit anderen Planerverbänden mit dem Amt für Hochbauten und dem Tiefbauamt der Stadt Zürich über die Allgemeinen Bedingungen für Ingenieur- und Architektenverträge</li> <li>Unterstützung des bzz, Beratungszentrum Zürich für Vergabeverfahren von Planungsdienstleistungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Generalversammlung Regionalgruppe, März 2006: Gastreferent Dr. Alfred Hagmann</li> <li>2 Foren für Mitglieder und geladene Gäste: Themen noch offen</li> <li>Behördengespräche (zusammen mit anderen Planerverbänden) mit der Baudirektion des Kt. Zürich und den Baudepartementen der Stadt Zürich und der Stadt Winterthur</li> <li>Kontaktgespräche mit wichtigen öffentlichen Auftraggebern der Region</li> <li>Unterstützung des bzz, Beratungszentrum Zürich für Vergabeverfahren von Planungsdienstleistungen</li> </ul>

# Ständige Arbeitsgruppen und

The background is a solid blue color with several overlapping, semi-transparent white circles of varying sizes. In the lower half of the image, there are three white curved lines that sweep across the frame from left to right, creating a sense of motion and depth.

# Projektgruppen

Arbeitsgruppen (AG) Projektgruppen (PG) Kommissionen	Aufträge 2005	Tätigkeiten Resultate	Beurteilung	Ziele 2006
<b>AG FFE</b> (Förderungsgesellschaft Elektro Engineering)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung Stiftungsgründung</li> <li>Rekrutierung FH-Nachwuchs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beizug Ursula Egli-Geiger (Gleichstellungsbeauftragte)</li> <li>Entwürfe Leporelli (Lehrling/Eltern und Lehrmeister)</li> <li>Entwurf Stiftungsurkunde</li> <li>Motivationskonzept beschlossen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründung einer Stiftung sinnvoll</li> <li>Entscheid Vorstand usic zurückgestellt</li> <li>Businessplan Stiftung für Entscheid notwendig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Businessplan für Stiftung</li> <li>Druck + Vertrieb Leporelli</li> <li>website</li> <li>Lehrmeisterkurse und – Hilfsdokumente auf CD/www</li> <li>Nachwuchsförderung Bauingenieure</li> <li>Fokus auf Ingenieurinnen</li> </ul>
<b>AG Export</b>	Förderung der Zusammenarbeit zwischen usic-Mitgliedern für Tätigkeiten im Ausland	Umfrage Exporttätigkeit und Exportinteresse bei Mitgliedunternehmungen	Interesse hauptsächlich an Export in EU-Länder	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neubesetzung der Arbeitsgruppe, neue Zielsetzungen definieren</li> <li>Exportinstrumente bekannt machen</li> </ul>
	Informationsaustausch für Mitgliedunternehmungen, die Interesse an ausländischen Tätigkeiten haben	Erweiterung/Verbesserung Exportplattform auf www.usic.ch konzipiert		<ul style="list-style-type: none"> <li>Exportplattform propagieren</li> <li>Ev. Publication als Dienstleistung für Exportinteressierte verfassen</li> <li>Bessere Kommunikation</li> <li>Exportseminare</li> </ul>
	Verbesserung der Rahmenbedingungen bei der Vergabe von Projekten im Ausland (welche durch die CH direkt oder indirekt finanziert sind)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anfrage bei seco/deza</li> <li>Brief an fidic: Einheitliche Vergabekriterien und Formulare einführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitsprache kaum möglich</li> <li>CH-Aussenwirtschaftspolitik mit neuen Prioritäten fordert Entwicklungshilfe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitsprache über Mitgliedschaft economie-suisse</li> </ul>
<b>AG Partnerverbände</b>	Mitgestaltung des KBOB-Planervertrages	Einbringen mehrerer wichtiger Anliegen in neuem Vertragswerk	Mitsprache über bauenschweiz sicherstellen	Arbeitsgruppe aufheben, Ziele über bauenschweiz, PG Honorare und AG Vergabe sicherstellen.
	Kontaktnahme in Arbeitgeberfragen mit SIA und FSAI	Klausurthema: Strategie «Nebeneinander» erarbeitet		
	Einsatz bauenschweiz	Geschäftsstelle und Präsidium Gruppe Planung sichergestellt		
	Kontakt IPB	s. AG Vergabe		
	Kontakt VSGU	Anwendung der gemeinsamen Leitsätze: Analyse via RG		

Arbeitsgruppen (AG) Projektgruppen (PG) Kommissionen	Aufträge 2005	Tätigkeiten Resultate	Beurteilung	Ziele 2006
AG Politik	Laufende Auswertungen der Resultate aus den Politscreenings von bauenschweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politscreenings analysieren</li> <li>• usic-Stellungnahmen</li> </ul>		Aufhebung der Arbeitsgruppe, Ziele über bauenschweiz realisieren.
	Einbringen der usicrelevanten Fragen in Vorstand und AG/PGs'	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration der Planeranliegen in Stellungnahmen von bauenschweiz</li> <li>• Politische Partner finden</li> </ul>		
AG PR/Öffentlichkeitsarbeit	www.usic.ch nach Bedarf ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• tägliche Aktualitäten unter «aktuell», prominenter platziert</li> <li>• FAQ «Vergabe» eingerichtet</li> <li>• Interner Bereich ausgebaut</li> <li>• Individueller Counter für Firmen pdf's eingebaut</li> <li>• Spezialitätenliste angepasst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchschnittlich 500 Besucher/Tag</li> <li>• website löst intern und extern sehr positives Echo aus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ev. Ausbau Exportplattform</li> <li>• Ev. link auf Stiftung Ingenieurwachstums mit Lehrstellenbörse</li> <li>• Ausbau interner Bereich</li> </ul>
	usic news: 4 Ausgaben pro Jahr	Im Berichtsjahr wurden 4 Nummern herausgegeben. Die Adressliste wird laufend aktualisiert und erweitert (s. Politikkontakte).		
	8–10 Pressecommuniqués zu jedem erdenkbaren Anlass	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergabe von Planungs- und Bauaufträgen – transparent und konkret</li> <li>• usic Generalversammlung</li> <li>• Leitsätze Generalunternehmer – Planer</li> <li>• usic will Lehrlingszahlen verdoppeln</li> <li>• Personenfreizügigkeit</li> <li>• usic CALCULUS 2005</li> <li>• neuer Geschäftsführer usic</li> </ul>	Themen nicht immer einfach zu finden	Platzieren von 8–10 PC's pro Jahr in Tages- und Fachpresse
	Publications Nr. 4 und 5	Keine Ausgabe, Kontaktnahme mit Autoren zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Urheberrecht</li> <li>• Beratervertrag</li> <li>• Rev. BoeB</li> <li>• Umweltmanagement</li> </ul>	Keine Herausgabe geglückt, da Autoren schwer zu finden sind	Suche Autoren zu den bereits definierten Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Urheberrecht</li> <li>• Beratervertrag</li> <li>• Rev. BoeB</li> <li>• Planung Brückenbau</li> <li>• Strategische Planung von Grussaufträgen</li> <li>• Lebenszyklen in der Haustechnik</li> <li>• Export von Ingenieurleistungen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminare/Kurse</li> <li>• Angebot erweitern und wenn möglich auch als Feierabendanlässe anbieten</li> <li>• Organisation aller Anlässe zentral durch Geschäftsstelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot ausgebaut, jeweils Einladung auch an (lokale) Behörden verschickt</li> <li>• s. Kapitel «die usic in der Öffentlichkeit»</li> </ul>	Gute Gelegenheit, Behördenkontakte zu pflegen und auf Anliegen usic aufmerksam zu machen	Weiterer Ausbau, evtl. im Bereich <ul style="list-style-type: none"> <li>• USP</li> <li>• Politikkontakte</li> <li>• neues BoeB</li> </ul>

Arbeitsgruppen (AG) Projektgruppen (PG) Kommissionen	Aufträge 2005	Tätigkeiten Resultate	Beurteilung	Ziele 2006
	• Beitrag «HandelsZeitung»	• Beitrag «Planer» als Spezialbeilage in der HandelsZeitung • Ausgabe auf usic GV 2005 • Inserateaktion für usic-Mitgliedunternehmungen gleichgeschaltet	• Die HandelsZeitung wurde als geeignete Publikation (pot. Bauherren) ausgewählt. Ein Pendant in der Romandie wird gesucht. • Ein Planerspecial soll jährlich abgedruckt werden	Ausgabe 2006 zum Thema «Sportstadien»
	Inserate + Publikationen	Artikel und regelmässige Inserate in der Zeitschrift «CH-Gemeinde» zu öffentlichen Vergaben	usic als Vergabe-Expertin präsentieren	• Projekt im 2006 fortführen • Behördenfragen für FAQ auf www.usic.ch verwenden
<b>AG Qualitätssicherung und EKAS</b>	Zwei unterschiedliche Umsetzungen der EKAS-Vorschriften den usic-Mitgliedern anbieten	• Qualität = Thema anlässlich Klausursitzung • Wunsch nach Qualitätskriterien für Voraussetzung usic-Mitgliedschaft		• Qualitätsbewusstsein der usic-Mitgliedunternehmungen trotz Preiskampf stärken • Schadensfälle reduzieren
<b>AG Umwelt und Nachhaltigkeit</b>	Durchführung 2–4 Feierabende	• Feierabendanlass zum Thema • «EcoLabel» in Zürich		
	Vermehrte Stellungnahmen zu umweltpolitischen Themen	Stellungnahmen zu • Raumentwicklungsbericht CH • Revision Waldgesetz		Weitere Stellungnahmen (möglichst via bauenschweiz)
	Ev. Publikation zu umweltpolitischem/-technischen Thema	Entwurf zu Publikation «Bestimmung von Indikatoren zur Messung des nachhaltigen Unternehmenserfolgs»:		Möglichst Publikation im Sommer 2006
<b>AG Vergabe</b>	Vergabeseminarien in den Regionalgruppen durchführen	s. «Kurse/Seminarien»		Angebot ausbauen
	Begleitung Revision BoeB	Berücksichtigung der Planeranliegen	Übernahme der Mehrheit der Planeranliegen in vorerst letzter Version erfolgt	Begleitung BoeB, Gesetzgebung und Vollzug in den Regionen, Information und Mitwirkung der Mitglieder
	Harmonisierung Vergabemodell: Kontakt zu kantonalen Behörden, Unterstützung KBOB	Umfrage bei usic-Mitgliedunternehmungen zu Testphase KBOB-Planervertrag	s. Ziele 2006 AG Honorare	Nur noch Urheberrecht umstritten, gemeinsame Erarbeitung mit Gruppe Planung bauenschweiz
	Interviews IPB	Fragenkatalog für «Interviews» mit privaten Bauherren erstellt		Durchführung Interviews zur Vergabepolitik einzelner, grosser Bauherren
	FAQ Vergabefälle	Installation FAQ-Button auf www.usic.ch		Sammeln + Weiterverarbeiten der Fälle, Bearbeiten der FAQ, Redigieren Fachartikel + Platzieren Inserate in CH-Gemeinde

Arbeitsgruppen (AG) Projektgruppen (PG) Kommissionen	Aufträge 2005	Tätigkeiten Resultate	Beurteilung	Ziele 2006
	Nachdruck Auftrag Revision Publication 3 an unabhängiges Institut	Kontaktname und Konzept mit Institut Empirische Ökonomie und Wirtschafts- politik (Prof. Franz Jaeger)	Vorstand hat Kredit für For- schungsprojekt bewilligt	Sammeln und Analysieren von ca. 100 Fällen in Zusammenarbeit mit Forschungsinstitut, Nachdruck/Publikation «Kosten des öffentlichen Beschaffungswesens»
	factsheet Vergabe	Anleitung zum korrekten Vorgehen bei umstrittenen Vergaben als factsheet versandt	Beschwerdegang einzelner usic-Mitgliedunterneh- mungen möglich	Juristische Unterstützung für usic-Mitgliedunterneh- mungen sicherstellen
<b>PG Honorare</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusatzblatt A Honorar- modell zum sia-Planer- vertrag</li> <li>• Aktualisierung CD calculus</li> <li>• Promotion calculus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überarbeitet, gedruckt, versandt</li> <li>• Seminare Calculus</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ausarbeitung</li> <li>• Calculus vereinfachen</li> <li>• Seminare flächende- ckend durchführen, evtl. erweitern (Bern, Olten, St. Gallen, Lausanne)</li> </ul>
<b>PG Lizenzen</b>	Zeitabhängige Nutzungs- möglichkeit (dongle) für Lizenzen und -kapitel als Dienstleistung usic einführen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wunsch nach usic-dongle mit Nachdruck und via SIA bestätigt</li> <li>• Alternativmodell (Rabatt- system) mit CRB ausge- arbeitet</li> </ul>	«dongle» (CRBtime) wird von CRB vom Markt ge- nommen, nicht erweitert	Ev. Bedarfsabklärung nach einem solchen Produkt intern abklären, mit CRB weiterverhandeln
<b>PG Sozios</b>	Antrag an GV 2005 zur Gründung einer eigenen AHV-Ausgleichskasse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antrag an GV abgelehnt</li> <li>• Bedarfsabklärung nach Dienstleistung im Bereich Sozialversicherungen (Projekt Sozios) durch- geführt</li> </ul>	Projekt Sozios evtl. im nächsten Flugjahr 2010?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufhebung der Projekt- gruppe</li> <li>• PTV-Mitgliedschaft usic</li> </ul>
<b>PG RAV</b>	RAV weiterführen	KS mit Lohnempfehlungen im November 2005	Entwicklung eines Hono- rarmodell SIA 1002–1003– 1008 beobachtet	Weiterhin Lohnempfehlun- gen
<b>PG Ingenieur- wettbewerbe</b>	Ingenieurwettbewerb als Exempel durchexercieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt Bauverwaltung St. Gallen für Bauverwal- tungsgericht</li> <li>• Stellungnahmen und Ver- besserungsvorschläge an Bauverwaltung geschickt</li> <li>• Konzept zu Überarbei- tung SIA-Ordnung 142</li> </ul>	Pilotversuch St. Gallen nicht gelungen, aber Interesse geweckt	Überarbeitung der SIA- Ordnung, Kontakt mit SIA- Kommission herstellen und Revisionsvorschläge ausarbeiten
<b>PG Zusammenarbeit GU's</b>	Leitsätze in den Verträgen durchsetzen	Umfrage bei Regionalgrup- penpräsidenten, ob Leitsätze angewendet werden	Kontakt zu SVGU s. AG Partnerverbände	Antwort abwarten, Projekt- gruppe aufheben, Manö- verkritik und regelmässigen Kontakt mit SVGU
<b>Mitgliedschafts- kommission</b>	Behandeln allfälliger Beschwerdefälle	1 Fall bearbeitet und erledigt		Die Kommission sucht zu- sammen mit der Stiftung, wie die Qualität der usic- Mitgliedunternehmungen besser gesichert werden kann.

# Schwerpunkte 2005

## **Revision des schweizerischen Beschaffungsrechts**

Das BBL arbeitete im Berichtsjahr weiter an der Revision des BoeB, was den interessierten Kreisen – vor allem der Bauwirtschaft – verschiedentlich Gelegenheit gab, zu Einzelfragen im Rahmen dieser Gesetzesrevision Stellung zu nehmen. Die Definition der «intellektuellen Dienstleistungen» war eines dieser Probleme, an dessen Lösung die Planerwirtschaft ein ausgeprägtes Interesse hat. Es wird die wichtige und nicht leichte Aufgabe der nächsten Zukunft sein, diesem für Planerleistungen massgeblichen Begriff einen für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen praktikablen Inhalt zu geben. Die Schwierigkeit wird sein, gesetzgeberisch dafür zu sorgen, dass für die Beschaffung von Standardgütern nicht die gleichen Beurteilungskriterien gelten dürfen wie für kreative, intellektuelle Dienstleistungen. Es wird vor allem zu zeigen sein, dass bei diesen der Preis für den Zuschlag nur ein Kriterium von sekundärer Bedeutung sein kann, obschon es für die Vergabebehörden bequemer wäre, einfach auf den Preisvergleich abzustellen. In der zweiten Hälfte des nächsten Jahres ist die Eröffnung des offiziellen Vernehmlassungsverfahrens geplant. Den Planern und den Verbandsexponenten wartet eine politische Aufgabe von äusserst hohem Stellenwert.

## **Studie des Forschungsinstituts für Empirische Ökonomie und Wirtschaftspolitik, St. Gallen**

Im Hinblick auf die Vernehmlassung zum neuen BoeB und die Begleitung der parlamentarischen Arbeit hat die usic gegen Jahresende beim Schweizerischen Forschungsinstitut für Empirische Ökonomie und Wirtschaftspolitik St. Gallen (Prof. Dr. Franz Jaeger) eine Studie in Auftrag gegeben, damit auf Grund wissenschaftlich erhobener Grundlagen überzeugend argumentiert werden kann, ab welchem Betrag die öffentliche Ausschreibung als volkswirtschaftlich nützlich beurteilt werden kann.

## **KBOB-Planervertrag**

Das gesetzliche Prinzip der Vertragsfreiheit überlässt es den Vertragsparteien, den Inhalt von Verträgen frei zu bestimmen. Das schafft auch die Möglichkeit, vorformulierte Vertragsbedingungen aufzustellen und diese integral oder abgeändert in die einzelnen Verträge einzubauen. Vorformulierte Vertragsbedingungen sind die Ordnungen 102, 103 und 108 des sia. Trotz Bemühungen der Planerverbände war die KBOB nicht bereit, diese Vertragsbedingungen tel quel zu übernehmen, sondern formulierte in mehrjähriger Vorarbeit einen eigenen KBOB-Planervertrag, dessen Entwurf der Stammgruppe Planung von bauenschweiz erst in einer späten Phase zur Kenntnis gebracht wurde. In dieses Vertragswerk waren viele negative Erfahrungen der Vergabebehörden mit Einzelfällen

eingeflossen, so dass der erste Entwurf bei den Planern den Eindruck erweckte, die KBOB sei im Begriff, ein Vertragswerk gegen Architekten und Ingenieure aufzubauen und nicht ein vertragliches Modell für gute Zusammenarbeit. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und einem enormen Aufwand konnte der KBOB-Planervertrag auf Ende des Berichtsjahrs zu einem guten Abschluss gebracht werden. Dr. Urs Hess-Odoni, Hans Abicht, Dr. Dieter Flückiger und Dr. Alfred Hagmann verdienen ein besonderes Lob für ihren grossen Einsatz. Aber auch die KBOB-Verantwortlichen zeichneten sich durch Verständnis und Beweglichkeit aus. Christoph Arpagaus vom BBL gebührt der besondere Dank der usic. Nun gilt es, diesem Vertrag möglichst flächendeckende Geltung und Anwendung zu verleihen. Dies ist jedoch nicht nur Sache der Kantone und Städte, sondern auch die Ingenieure müssen sich zur Wehr setzen und sich nicht durch öffentliche und private Bauherren mit schlechten Planerverträgen abspesen lassen.

## **Leitsätze Generalunternehmer – Planer**

Bei der Erarbeitung von Angeboten fallen oft hohe Kosten an, die der Bauherr in der Regel nicht oder nur teilweise vergütet. Dies trifft insbesondere die Planungsunternehmung, die für die seriöse Offerterstellung häufig einen grossen Aufwand betreiben muss. Erhält die Offertgemeinschaft oder der federführende Anbieter den Auftrag nicht, müssen die Kosten meist als Unkosten abgebucht werden. Die Mitgliedunternehmungen der usic und des Verbandes Schweizerischer Generalunternehmer suchten in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe nach einer für beide Seiten angemessenen Lösung. Diese definierte Verhaltensregeln und Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit. Das erarbeitete Dokument informiert über Haftungsfrage, Urheberrecht, Entschädigung der Vorleistungen und Offertanpassungen. Die Leitsätze sind als Instrument und Hilfsmittel für die Erarbeitung individueller Verträge zwischen Generalunternehmer und Planer zu verstehen. (Dokument zum Download unter [www.usic.ch/Service/downloads](http://www.usic.ch/Service/downloads))

## **Abschluss von Sozius**

Während gut zwei Jahren hat eine Projektgruppe der usic am Konzept Sozius (Sozialversicherungen usic) gearbeitet. Absicht war, die Mitgliedunternehmungen von administrativen Belangen im Sozialversicherungsbedarf zu entlasten und ihnen fakultativ einzelne möglichst günstige Versicherungsverträge anzubieten. Das Projekt wurde an der Generalversammlung 2005 in Bern zurückgewiesen, worauf der Vorstand die Durchführung einer Umfrage anordnete. Deren Ergebnis bestätigte den Eindruck der Generalversammlung. Eine starke Mehrheit der Mitgliedunternehmungen empfindet die Administration mit den verschiedenen Sozialversicherungen nicht als echtes Problem und braucht keine Entlastung durch den Verband.



usic-Stiftung und usic-  
Berufshaftpflichtversicherung



### **usic-calculus neu aufgelegt**

Im Auftrag der Arbeitsgruppe Honorare wurde das Kalkulationsmodell überarbeitet und erschien im November 2005 mit Neuerungen und Anpassungen (usic CALCULUS 2005). Es wurde den usic-Mitgliedunternehmen kostenlos zur Verfügung gestellt. Das überarbeitete und ergänzte Kalkulationsmodell ist neu ausgerichtet für Planungsbüros sowohl mit einem, als auch mit zwei oder mehreren Geschäftsbereichen und berücksichtigt den neuen Kontenrahmen des sia.

### **Kompetenzzentrum Gebäudetechnik Horw**

An der Hochschule für Technik und Architektur Luzern konnte im Herbst 2005 die auf Initiative der usic entstandene neue Studienrichtung Gebäude-Elektroengineering planmässig und mit 23 Studierenden (12 Elektro-Engineering; 7 Heizung/Klima/Lüftung; 4 Heizung/Sanitär) gestartet werden. Die im Hintergrund aktive Arbeitsgruppe der usic unter dem Vorsitz des Vorstandsmitglieds Martin Hess bereitete im Berichtsjahr Instrumente und Massnahmen vor, um eine auf Dauer ausreichend hohe Zahl Studierender sichern zu können. Im Kontext dieser Arbeiten bestätigte sich, dass der Fokus der Arbeitsgruppe sich nicht auf die Förderung von Elektroplanern beschränken darf. Das Anliegen der Nachwuchs-sicherung an qualifizierten Ingenieuren und Ingenieurinnen im Bau ist ein allgemeines und für die Zukunft des gesamten Berufsstandes von zentraler Bedeutung.

Die usic-Stiftung sieht sich durch die generellen Entwicklungen auf dem Versicherungsmarkt einerseits und aufgrund des ungünstigen Schadenverlaufs der usic-Versicherung andererseits mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Um den Ende 2006 ablaufenden Vertrag mit der Zürich-Versicherung bestmöglichst neu zu platzieren hat der Stiftungsrat, wie vor 5 Jahren, ein Submissionsverfahren unter den führenden Haftpflicht-Versicherern in die Wege geleitet.

Die bisher geführten Vorabklärungen lassen erwarten, dass die hervorragenden Leistungen der usic-Versicherung nicht eingeschränkt werden müssen und die usic ihre führende Position unter den Berufshaftpflichtversicherungen beibehalten kann. Nicht abwendbar wird eine Prämienhöhung sein. Der Stiftungsrat hofft jedoch, dass seine im vergangenen Jahr eingeführten Massnahmen zur Schadenminderung Wirkung zeigen und damit seine Verhandlungsposition stärken werden. Die ersten Anzeichen sind durchwegs positiv. Die gezielte Konfrontation eines jeden Büros mit seinen Schäden und die Unterstützung durch die usic-Stiftung bei der Umsetzung zweckdienlicher Massnahmen ist von den Betroffenen gut aufgenommen worden und zeigt bereits erfreuliche Ergebnisse. Mit den bei der usic-Geschäftsstelle neu geschaffenen Instrumenten ist es nun möglich, wichtige Informationen

### **Catering von Seminarien**

Wie dem Schluss des Kapitels «Die usic in der Öffentlichkeit» zu entnehmen ist, wurden im Berichtsjahr so viele Weiterbildungsanlässe durchgeführt wie noch nie zuvor. Das hat einerseits damit zu tun, dass die Problematik von Planerverträgen und die Neuauflage des Kalkulationsmodells usic CALCULUS für die Organisation von Seminarien geradezu einladen. Es hat aber auch damit zu tun, dass das Seminarkonzept der usic nach dem Prinzip des Caterings durch die Geschäftsstelle durchzuschlagen beginnt. Die Regionalgruppen können ihren Mitgliedern interessante und aktuelle Referate und Orientierungen aus dem Planerbereich bieten, zu den Anlässen werden Behörden und Architekturbüros eingeladen, die usic übernimmt sämtliche organisatorische Vorarbeiten und die Kosten.

### **Neue Leitung der Geschäftsleitung**

Auf Jahresende hat Markus Kamber nach 17-jähriger Tätigkeit als Geschäftsleiter der usic seine Funktion altershalber aufgegeben. In einem mehrmonatigen Evaluationsverfahren wurde durch eine professionelle Kadervermittlung aus den 50 Interessenten eine engere Wahl von drei Bewerbungen getroffen, die durch Präsident Hans Abicht und den designierten Präsidenten Flavio Casanova in persönlichen Präsentationen und Gesprächen auf ihre Eignung für die Nachfolge geprüft wurden. Als neuen Leiter wählte der Vorstand Mario Marti, Rechtsanwalt vom Anwaltsbüro Kellerhals Rechtsanwälte in Bern. Die bisherige Geschäftsstelle wird unter seiner Führung beibehalten. Die offizielle Verabschiedung von Markus Kamber erfolgt an der Generalversammlung 2006.

über die individuelle Schadenentwicklung rasch zur Verfügung zu stellen.

Als weitere Massnahme zur Dämpfung der Prämienhöhung hat der usic-Stiftungsrat beschlossen, den seit Menschengedenken nie veränderten Mindestselbsthalt von CHF 5000 + 20 Prozent von der Schadenssumme bis maximal CHF 50 000 massvoll zu erhöhen. Zudem sollen Büros mit einer schlechten Schadenbelastung durch eine angemessene Zusatzprämie über die Dauer von 5 Jahren am Schaden beteiligt werden. Der usic-Stiftungsrat ist zuversichtlich, dass diese Massnahmen das Schadenrendement wieder auf das hervorragende frühere «usic-Mass» zurückführen werden. Er ist deshalb auch bereit, falls diese Erwartung nicht erfüllt werden sollte, die Courtagen-Rückvergütung der Versicherung an die usic-Stiftung zur Prämienvergünstigung einzusetzen und die usic-Stiftung damit am Risiko des Versicherers zu beteiligen.

Erfreuliche Entwicklungen sind beim Mitgliederbestand und beim Prämienvolumen zu verzeichnen. Ende 2005 waren ca. 490 Büros der usic-Versicherung angeschlossen. Das Prämienvolumen erreichte mit ca. 6 Millionen Franken einen neuen Höchststand. Dahinter steckt ein Bauvolumen von etlichen Milliarden Franken. Es zeigt sich damit einmal mehr die wirtschaftliche Bedeutung der usic-Firmen und der usic-Versicherung



Eine steigende Nachfrage ist auch bei der, für usic-versicherte Büros unentgeltlichen Rechtsberatung fest zu stellen. Ebenso werden die von der usic-Stiftung finanzierten Kurse zur Ausbildung der Sicherheitsverantwortlichen, gemäss EKAS-Vorschriften sowie die firmeninternen Legal Risk Management-Weiterbildungsseminare, nach wie vor stark in Anspruch genommen.

Hinweisen möchte ich ebenfalls auf den Beitrag der usic-Stiftung von CHF 30 000 zur Einführung eines Studiengangs für Elektroingenieure an der Hochschule für Technik und Architektur, Luzern. Der Stiftungsrat ist überzeugt, auf diese Weise eine nützliche Unterstützung zur Förderung von qualifiziertem Nachwuchs zu leisten.

Abschliessend möchte ich am Ende meiner Präsidialzeit allen herzlich danken für das Vertrauen und die Unterstützung die ich seit der Gründung der usic-Stiftung vor 24 Jahren erfahren durfte. Ich bin ein wenig stolz, dass trotz der anfänglichen schlechten Prognosen aus Versicherungskreisen, die usic-Versicherung die Führungsposition im Berufshaftpflichtbereich seit dem Beginn im Jahre 1983 eingenommen und kontinuierlich ausgebaut hat. Für mich ist die usic-Versicherung ein höchst eindrückliches Beispiel dafür, was mit Solidarität erreicht werden kann.

*Pius Schuler  
Präsident usic-Stiftung*

## Internationale Dachverbände

Die zwei Jahre dauernde Überprüfung von Nutzen, Zweckmässigkeit und Notwendigkeit der Mitgliedschaft der usic in internationalen Dachverbänden wurde auf Jahresende abgeschlossen. Der Schlussbericht des Geschäftsleiters liegt vor und wird durch den Vorstand in nächster Zeit beraten.

Besuchte Tagungen im Berichtsjahr:

- Januar 2005: Vorstandssitzung Fidic in Genf
- Februar 2005: D + S Meeting Efca in Brüssel
- Herbst 2005: Jahresversammlung und G + S Meeting Fidic in Peking
- November 2005: D + S Meeting Efca in Brüssel

Die Berichte über den Besuch dieser internationalen Anlässe werden regelmässig in usic-news publiziert.

# Mitgliederbestand



# Vorstand

## Aufnahmen 2005

Keller & Partner beratende Ingenieure GmbH, Nussbaumen  
Glasconsult, Uitikon  
Wüthrich Ingenieur und Planungs AG, Langnau i. E.  
A-Z Planung AG, Diepoldsau  
Roduner BSB + Partner AG, Schliern  
FBK Ingenieure und Planer AG, Gossau  
Fürst Laffranchi Bauingenieure GmbH, Wolfwil  
MARQUART Elektroplanung + Beratung, Buchs  
bichsel bigler partner ag, Gümligen  
Weber Partner GmbH, Meilen  
Bonalumi e Ferrari SA, Giubiasco  
Stocker & Partner Bauingenieure GmbH, Zürich  
ITECSA Ingegneria Tunnelling e Consulenze SA, Lugano  
TBB Ingenieure AG, Elgg  
SOLFOR SA, Satigny

## Austritte 2005

Christof Hugentobler, Grüt  
Müller & Partner AG, Basel  
Dieter Bosshardt, Wisen  
Desserich + Partner AG, Luzern

Aktivmitgliedunternehmungen am  
31. Dezember 2005:  
421 und 366 Zweigstellen

Hans Abicht, Präsident  
Abicht Hans AG  
Beratende Ingenieure für  
Energie- und Haustechnik  
Industriestrasse 55  
6300 Zug  
abicht.hans@abicht.ch

Urs Allemann  
Emch + Berger AG Solothurn  
Ingenieure + Planer  
Schöngrünstrasse 35  
4500 Solothurn  
urs.allemann@emchberger.ch

Flavio Casanova  
Gruner AG  
Ingenieure und Planer  
Gellertstrasse 55  
4020 Basel  
flavio.casanova@gruner.ch

Dr. Dieter Flückiger  
Dr. Flückiger + Bosshard AG  
Dipl. Ing. ETH/SIA/usic  
Räffelstrasse 32  
8045 Zürich  
dieter.flueckiger@fbag.ch

Hans Ulrich Frey  
Frey & Associés SA  
Avenue Edouard Dapples 54  
1006 Lausanne  
h.frey@frey-ing.ch

Martin Hess  
HEFTI. HESS. MARTIGNONI.  
Elektro Engineering Aarau AG  
Wiesenstrasse 26  
5001 Aarau  
mhess@hhm.ch

Paolo Kraemer  
Andreotti & Partners SA Studio  
d'ingegneria  
Via Varenna 2  
6601 Locarno 1  
andreotti.partners@ticino.com

Mauro Rezzonico  
Ceresa Rezzonico Engineering  
Studio d'ingegneria SA  
Via Pedevilla 2  
6504 Bellinzona  
mauro.rezzonico@cre.ch

Dr. Ernst Schläppi  
CSD Ingenieure und Geologen  
AG  
Hessstrasse 27d  
3097 Bern-Liebefeld  
e.schlaeppi@csd.ch

Alfred Squaratti  
kbm SA environnement naturel  
et construit  
Rue de Lausanne 39  
1951 Sion  
ing.civils@kbm-sa.ch

Joseph von Aarburg  
Bonnard & Gardel (Berne) SA  
Lorystrasse 6a  
3008 Bern  
joseph.vonaarburg@bg-21.com

Urs Welte  
Amstein + Walthert AG SIA  
Andreasstrasse 11  
8050 Zürich  
urs.welte@amstein-walthert.ch

Beisitzer  
Daniel Sommer  
Bildungsberatung  
Sommer Daniel  
Hubrainweg 10  
8124 Maur  
daniel.sommer  
@sommer-service-ag.ch



# gionalgruppen

Aargau  
Hans Andreas Wilhelm  
Wilhelm + Wahlen  
Bauingenieure AG  
Schlossplatz 1  
5000 Aarau  
info@ww-aarau.ch

Basel  
Tivadar Puskas  
WGG Schnetzer Puskas  
Ingenieure AG SIA/usic  
Güterstrasse 144  
4002 Basel  
ing@wggsp.com

Bern  
Peter Sollberger  
Sollberger AG  
Elektroplanung  
Funkstrasse 108  
3084 Wabern  
se@sollbergerag.ch

Bern  
Ulrich Türler  
smt ag  
Ingenieure und Planer  
Staufferstrasse 4  
3006 Bern  
smt@smt.ch

Bern  
Dominique Weber  
Weber + Brönnimann AG  
Munzingerstrasse 15  
3007 Bern  
mail@webroe.ch  
(seit November 2005 an Stelle  
der Herren Sollberger und  
Türler)

Freiburg  
Raymond Devaud  
Devaud Monigatti  
et Associés SA  
Ingénieurs civils  
Route St-Nicolas-de-Flüe 16  
1709 Fribourg  
dma@bluewin.ch

Genf  
Erik Langlo  
Perreten et Milleret S.A.  
Rue Jacques-Grosselin 21  
1227 Carouge-Genève  
info@pmsa.ch

Innerschweiz  
Max Birchler  
Birchler, Pfyl + Partner AG

Riedstrasse 7  
6430 Schwyz  
info@bpp-ing.ch

Neuenburg/Jura  
vakant

Ostschweiz  
Reto Graf  
IBG B. Graf AG Engineering  
Flurhofstrasse 158d  
9006 St. Gallen  
stgallen@ibg.ch

Solothurn  
Edi Baumgartner  
Frey + Gnehm AG  
Leberngasse 1  
4603 Olten  
fugolten@bluewin.ch

Südostschweiz  
Hans Hermann  
Hermann Hans  
Planungs + Beratungsbüro  
Obere Gasse 20  
7000 Chur  
info@hermann-chur.ch

Tessin  
Roberto Bernardoni  
Bernardoni Roberto  
Studio d'ingegneria  
Via Olgiati 8  
6900 Lugano  
info@ing-bernardoni.ch

Waadt  
Charles Weinmann  
Weinmann-Energies SA  
route d'Yverdon 4  
1040 Echallens  
info@weinmann-energies.ch

Wallis  
Alfred Squaratti  
kbm SA environnement  
naturel et construit  
Rue de Lausanne 39  
1951 Sion  
ing.civils@kbm-sa.ch

Zürich  
Heinz Marti  
TBF + Partner AG  
Turnerstrasse 25  
8033 Zürich  
tbf@tbf.ch

Arbeits- und

Personelles





# Projektgruppen

## Mitgliedschaftskommission

Dr. Dieter Schmid, Neuchâtel (Präsident)  
Roberto Bernardoni, Lugano  
Silvano Ceresa, Airolo  
Hansruedi Signer, St. Gallen  
Richard Weber, Zürich  
Urs Welte, Zürich

## Stiftungsrat

Pius Schuler, Rothenthurm  
Hans Abicht, Zug  
Carlo Galmarini, Zürich  
Dr. Urs Hess-Odoni, Luzern  
Ruedi Müller, Zürich  
Dr. Hans Caspar Nabholz, Zürich  
Jean A. Perrochon, Bern  
Mauro Rezzonico, Bellinzona  
Dr. Dieter Schmid, Neuchâtel

## Verwaltung der Stiftung

SRB Assekuranz Broker AG, Zürich

## Berater

Politik	Fürsprecher Rudolf Joder, Nationalrat BE, Belp
PR	Markus Kamber & Partner AG, Bern
Provider Internet	Klink GmbH, Bern
Rechtsfragen	Dr. Urs Hess-Odoni, Luzern/Mario M. Marti, Bern
Wirtschaftsfragen	Dr. Hans Caspar Nabholz, Zürich

## Geschäftsstelle usic

Waldeggstrasse 27c  
Postfach 133  
3097 Liebefeld-Bern  
Telefon 031 970 08 88  
Fax 031 970 08 82  
www.usic.ch  
usic@usic.ch

## AG Bildung

Daniel Sommer (Vorsitz)  
Dr. Dieter Flückiger

## AG Export

Daniel Lavanchy (Vorsitz)  
Roger Bremen  
Michel Nardin  
Daniel Schläpfer  
Joseph von Aarburg

## AG Gebäude- und Energie- technik

Daniel Sommer (Vorsitz)  
Martin Hess  
Ruedi Müller  
Urs Welte  
Werner Waldhauser

## AG Politik

Hans Abicht (Vorsitz)  
Urs Allemann  
Markus Kamber  
Daniel Sommer

## AG PR/Öffentlichkeitsarbeit

Roberto Bernardoni (Vorsitz)  
René JeanRichard  
Marcel Rieben  
Jérémie Robyr  
Walter Salm  
Dr. Ernst Schläppi

## AG Qualitätssicherung und EKAS

Ruedi Müller (Vorsitz)  
Jean Perrochon

## AG Umwelt und Nachhaltigkeit

Jon Mengiardi (Vorsitz)  
Dr. Peter Gresch  
Dr. Ernst Schläppi  
Dr. Nik Sieber  
Dr. Uwe Sollfrank

## AG Vergabe

Flavio Casanova (Vorsitz)  
Hans Ulrich Frey  
Dr. Thomas Marty  
Heinz Marti  
Manfred Roschi  
Beat Schneeberger  
Max Studer  
Peter Trüb

## AG Partnerverbände

Hans Abicht  
Markus Kamber

## AG FEE

Martin Hess (Vorsitz)  
Hans Abicht  
Daniel Sommer  
Urs Welte  
Markus Kamber

## PG Honorare

Hans Abicht (Vorsitz)  
Flavio Casanova  
Hansjörg Hader  
Bernhard Matter

## PG Lizenzen

Hans Abicht (Vorsitz)  
Manfred Roschi  
Walter Salm  
Rudolf Starkl  
Hans Andreas Wilhelm

## PG RAV

Urs Welte (Vorsitz)  
Bruno Basler  
Walter Zundel

## PG Zusammenarbeit GU's

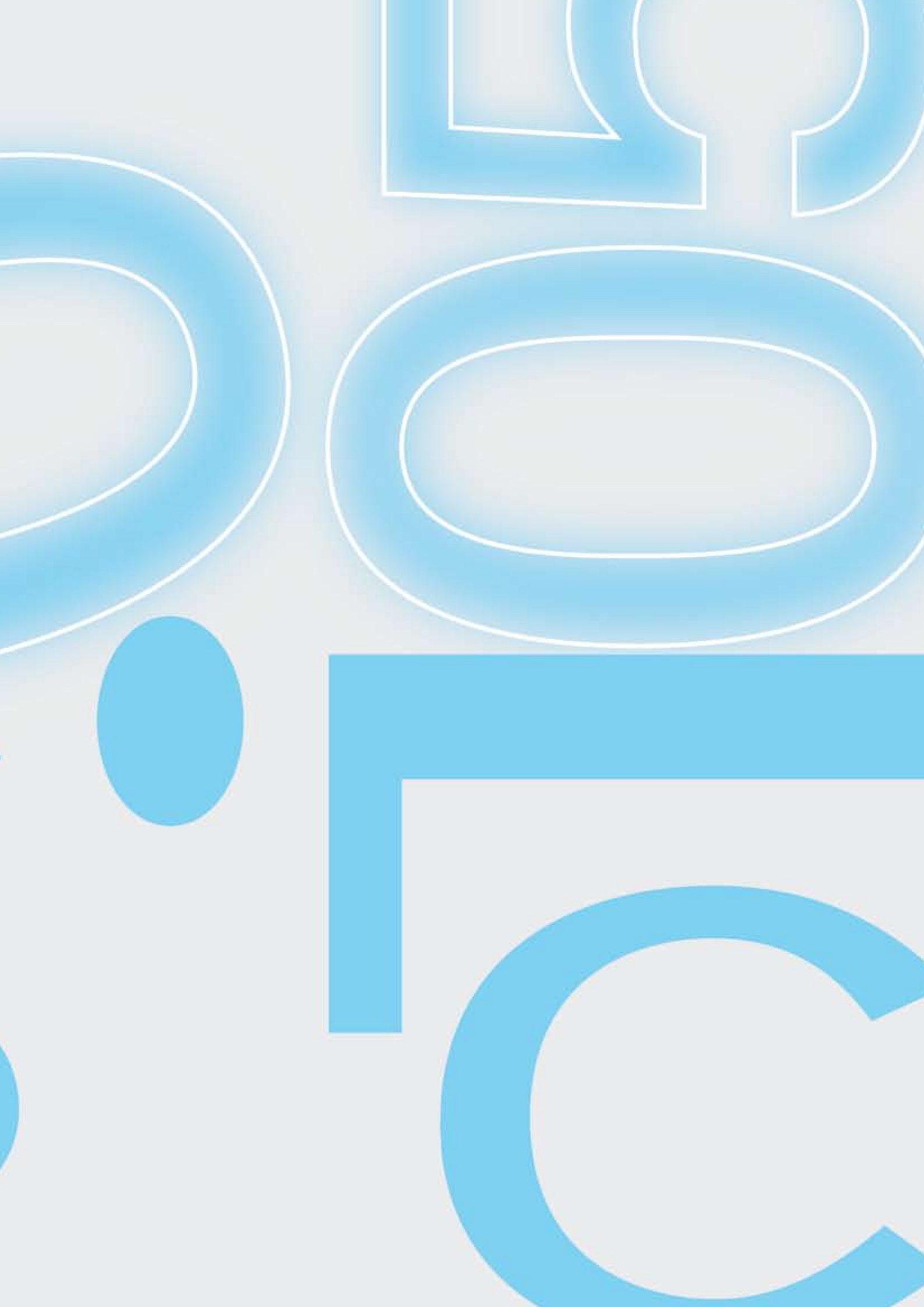
Hans Abicht (Vorsitz)  
Flavio Casanova  
Dr. Dieter Flückiger  
Hansjörg Hader

## PG Ingenieurwettbewerbe

Martin Hess (Vorsitz)  
Urs Welte  
Mauro Rezzonico

2015

WRS



# USIC

Union Suisse des Sociétés d'Ingénieurs-Conseils  
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen  
Unione Svizzera degli Studi Consulenti d'Ingegneria  
Swiss Association of Consulting Engineers  
Member of FIDIC and EFCA

usic-Geschäftsstelle/Secrétariat  
Markus Kamber & Partner AG  
Postfach 133 3097 Bern-Liebefeld  
Telefon 031 970 08 88  
Telefax 031 970 08 02  
[http: www.usic.ch](http://www.usic.ch)  
E-mail: [usic@usic-engineers.ch](mailto:usic@usic-engineers.ch)